

III. Nachrichten aus dem Kameradenkreise.

1. Bericht über die ausgereisten Kameraden.

Da der Raum des gegenwärtigen Heftes durch den umfangreichen Auffatz über Paraguay sehr beschränkt ist, so können wir im folgenden nur in aller Kürze über die seit Erscheinen der letzten Doppelnummer ausgereisten Kameraden berichten. Einen allgemeineren und eingehenderen Bericht wird die ohnedies voraussichtlich schon im Februar zur Ausgabe gelangende nächste Nummer bringen.

Die Nachrichten über Dr. Aldinger lauten nicht nur von ihm selbst wieder frisch und sehr befriedigend, sondern auch seitens eines Herrn, der ohne jedes Vorurteil für ihn und seine Arbeit war und sich durch eigene Anschauung an Ort und Stelle vom Stande der Dinge und der Wirksamkeit unseres Dr. Aldinger überzeugt hat, ist uns ein sehr anerkennendes Urtheil zugegangen, so daß wir in unserer früheren Zuversicht bestärkt worden sind und das Beste für die Zukunft erwarten. Nörgelnde Kritiker scheinen die unvermeidbaren Mängel und Hemmnisse wiederholt mehr als billig in den Vordergrund gestellt zu haben.

Hartkopf fand Anstellung bei der Handels- und Plantagengesellschaft für die Südeinseln und reiste im Oktober nach Samoa ab.

v. Geldern = Crispendorf trat in die Dienste der Mittelrheinischen Handels- und Plantagengesellschaft und befindet sich nach den neuesten kurzen Nachrichten in Lindi sehr wohl und zufrieden.

Schön reiste nach Vollendung seiner Dienstzeit im Oktober nach Südbrasilien, um dort auf eigene Faust sich durchzuschlagen und event. später dort dauernd sich niederzulassen. Mit derselben Absicht ging Lohse nach Deutsch-Süd-Westafrika.

Die übrigen am Schlusse des Sommersemesters abgegangenen Kameraden genügen theils gegenwärtig ihrer Militärpflicht theils befinden sie sich zur Vervollkommnung ihrer praktischen Ausbildung auf landwirtschaftlichen Gütern.

Von Bötcher und Solverseit — ersterer in Windhuk, letzterer in Ondekaremba — lauten die letzten Nachrichten sehr günstig. Wir hoffen, in der nächsten Nummer ihre sehr interessanten Berichte wenigstens auszugsweise bekannt geben zu können. Besonders betont Bötcher, daß er mit großer Freude und Befriedigung drüben arbeitet, und daß er die Aussichten dort bei fleißiger Arbeit und verständiger Umsicht trotz mancher unvermeidlicher, in den ganzen Verhältnissen drüben liegender Schwierigkeiten für wesentlich besser hält als sie oft dargestellt werden, und daß er demgemäß hofft, bald noch mehr Kameraden drüben begrüßen zu können.